



SCHAUSPIEL:
GROTESKE

Regisseur Dominique
Schnizer über Pinters
DIE GEBURTSTAGSFEIER

Seite 2



6. SINFONIEKONZERT:
URAUFFÜHRUNG

Der junge Berliner
Komponist Philipp
Mainz malt mit Noten

Seite 3



SCHAUSPIEL:
HUMOR HILFT

Regisseur Tugsal Mogul
über den Umgang mit
Demenz in VATER

Seite 4



CHAPLIN

25 Jahre Garantie
auf IntelliGel® sowie
auf Federn und
Rahmen**

Jetzt Kopfteil gratis!
Vom 26.02. bis zum 31.03.2018
erhalten Sie beim Kauf eines Svane®
Bettes das passende Kopfteil gratis dazu.
Sparen Sie 799,- EUR!*

*UVP des Herstellers

**Mehr Infos auf www.svane.de

Schlafkomfort seit 1937

svane
EKORNES

DAS INNERE ZÄHLT*

IntelliGel

Innovation IntelliGel®
Weil der Körper spürt, was das
Auge nicht sieht. Integriert bei den
Modellen Svane® Zense und Zonic.

beste Marken
beste Beratung
beste Preise

**DRANSMANN
BETTENWELT**

Möbelhaus Dransmann jun. GmbH
Sutthauer Str. 70
in Holzhausen (GMHütte / Osnabrück)
Tel. 0 54 01 - 8 36 40
Mo-Fr 9:30 - 19:00 und Sa bis 16:00
www.dransmann.com

Harold Pinters DIE GEBURTSTAGSFEIER im Theater am Domhof: **KOMÖDIE DER BEDROHUNG**

Anstelle des Schauspiels **EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT** von Eugene O'Neill wird am Samstag, 14. April, um 19.30 Uhr **DIE GEBURTSTAGSFEIER** des Literaturnobelpreisträgers Harold Pinter Premiere feiern.

Das ältere Ehepaar Meg und Petey betreibt in einem heruntergekommenen Badeort eine noch heruntergekommenere Strandpension. Ihr einziger Gast ist Stanley, der angeblich früher ein gefeierter Pianist war. Eines Tages mieten sich zwei Fremde namens Goldberg und McCann ein, die sich nachhaltig für Stanley und dessen mysteriöse Vergangenheit interessieren. **DIE GEBURTSTAGSFEIER** ist eine rabenschwarze Komödie, die im Gewande eines vermeintlichen Krimis in immer neuen Kippfiguren Zuschauer*innen wie Protagonist*innen in einer Spirale aus Lächerlichkeit und Unbehagen stetig weiter ins Absurde zieht.

Regisseur Dominique Schnizer über Angst, skurrile Figuren und die Modernität Pinters.

DIE GEBURTSTAGSFEIER steht häufig – wie zuletzt am Wiener Burgtheater – auf den Theaterspielplänen. Was hat dich an dem Stück gereizt?

Dominique Schnizer: Dieses



Cornelia Kempers (Meg), Regisseur Dominique Schnizer und Johannes Bussler (Petey) bei der Leseprobe (von links nach rechts).

Stück ist keiner Gattung so recht zuzuordnen, spielt aber mit den Versatzstücken verschiedener Genres. Es beginnt als Familiendrama, nimmt mehr und mehr die Züge einer absurden Komödie an, schwingt plötzlich in einen Thriller um, steigert sich aber immer weiter ins Grotteske. Diese wilde Mischung hat mich fasziniert. Beim ersten Lesen habe ich es verschlungen, weil es unheimlich spannend ist, ich wollte unbedingt wissen, wie es weitergeht. Das Stück dreht die Schraube immer weiter, unterläuft dabei aber die übliche Erwartungshaltung. Und es sind einfach tolle, spannende Figuren, die zu erarbeiten und zu spielen äußerst reizvoll sind.

Pinters frühe Stücke werden oft als „Komödien der Be-

drohung“ bezeichnet. Was ist damit gemeint?

Pinter zeichnet sehr skurrile Figuren, die in ihrer eigenen Welt leben. Ihr Verhalten ist menschlich, aber zugespitzt bis überzeichnet. Das macht die Situationen sehr komisch. Er fügt dann noch die beiden Fremden – Goldberg und McCann – hinzu, von denen man nie so recht weiß, was für ein Spiel sie spielen. Sie sind wie die Spione in Hitchcocks **DIE 39 STUFEN** oder das Killerpärchen in Michael Hanekes **FUNNY GAMES** – mysteriöse Gestalten, die unter der höflichen Fassade ihre Skrupellosigkeit erkennen lassen. Dadurch, dass Pinter, wie übrigens auch in den genannten Filmen, ihre Motive nie wirklich offenlegt, öffnet sich bei

mir als Zuschauer ein großer Resonanzraum, was die eigene Angst betrifft.

DIE GEBURTSTAGSFEIER wurde vor ziemlich genau 60 Jahren geschrieben. Was ist an Pinter modern?

Mein Eindruck ist, dass er ein Stück über Angst oder Ängstlichkeit vor Verlust geschrieben hat. Wir stehen ja auch jeden

Morgen auf und denken vielleicht manchmal tief im Inneren: Oh, wieder ein Tag weniger. Man verdrängt es natürlich, denn dann würde man nicht zur Arbeit gehen, keine Steuererklärung machen, Nichts versuchen zu erledigen, weil irgendwann ist es eh' wurscht, warum also der ganze Stress. Das machen wir aber nicht, weil wir diesen unausweichlichen Zeitpunkt ausblenden. Aber immer wieder beschleicht mich die Angst, bald ist es vorbei. Pinter bringt diese Verlustangst, diese Furcht vor Kontrollverlust auf den Punkt. Alle Figuren in diesem Stück haben Angst, etwas zu verlieren. Und dann macht er es auch noch so unterhaltsam, mit diesem Humor und dieser Krimihandlung, dass ich vor lauter Nägelkauen gar nicht merke, dass er mir eigentlich sagt: Das Leben ist bald vorbei, tritt die richtigen Entscheidungen.

DIE GEBURTSTAGSFEIER

Von Harold Pinter

Premiere:

Inszenierung:
Kostüme, Bühne:
Dramaturgie:
Mit:

Samstag, 14.04.2018, 19.30 Uhr, Theater am Domhof

Dominique Schnizer
Christin Treunert
Marie Senf
Maria Goldmann (Lulu), Cornelia Kempers (Meg); Johannes Bussler (Petey), Valentin Klos (Goldberg), Julius Janosch Schulte (Stanley), Mick Riesbeck (McCann)

Das mosambikanische Team von MEDEA² lädt zu Workshops und Sessions:

ABSCHIED AUS OSNABRÜCK

DIE TERMINE IM ÜBERBLICK:

Freitag, 16.3.: ONE WORLD JAMSESSION im Anschluss an die Vorstellung, **emma-theater**

In Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Osnabrück, Lagerhalle und Exil e. V.

Samstag, 17.3.: Workshop **MOSAMBIKANISCHE TÄNZE**

Treffpunkt 13.45 Uhr an der Bühnenpforte, **Theater am Domhof** (Eintritt: 5 Euro, Anmeldungen an peters@theater-osnabrueck.de)

Sonntag, 18.3.: Workshop **MOSAMBIKANISCHE MUSIK**

Treffpunkt 13.45 Uhr an der Bühnenpforte, **Theater am Domhof** (Eintritt: 5 Euro, Anmeldungen an peters@theater-osnabrueck.de)

Sonntag, 18.3.: **NACHGESPRÄCH** im Anschluss an die MEDEA²-Vorstellung, 20.30 Uhr, **emma-theater**

Koproduktion mit dem Teatro Avenida, Mosambik und dem Goethe-Institut. Gefördert im Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes.

MEDEA² lautet der Titel der internationalen Koproduktion zwischen dem Teatro Avenida und dem Theater Osnabrück. Ein gemischtes Team aus mosambikanischen und deutschen Schauspieler*innen und Musikern hat sich dem Mythos Medea gemeinsam genähert. Die mosambikanischen Gastkünstler*innen verabschieden sich mit einem ganz besonderen Programm: Ein Workshop des Bühnenmusikers Celso Durão bietet am 18.3. Gelegenheit, traditionelle und selbst gebaute Instrumente vom xylofonartigen Mbila bis zum Saiteninstrument Xitende

zu entdecken. Die ONE WORLD SESSION, die eigentlich jeden ersten Mittwoch im Monat in der Lagerhalle stattfindet, wird am 16.03. im emma-theater gastieren. Im Anschluss an die Vorstellung laden Musiker*innen aus aller Welt zu einer Session, die es in sich hat. Rhythmisch-musikalisch geht es auch im Workshop am 17.03. zu: Mosambikanische Schauspieler*innen und Musiker entführen in ihre heimische Musik- und Tanzwelt. Ein Nachgespräch mit allen Beteiligten von MEDEA² am 18.03., 20.30 Uhr bietet die Möglichkeit, diese be-



Die mosambikanische und die deutsche Medea: Maria Goldmann (vorne), Yolanda Dina Fumo (hinten).

sondere Zusammenarbeit Revue passieren zu lassen.

Der Komponist Philipp Maintz und seine Arbeit zwischen Musik und Malerei im 6. SINFONIEKONZERT:

SINFONISCHE ÖLGEMÄLDE UND KAMMERMUSIK-AQUARELLE

Zu Beginn des Jahres 2016 trafen Generalmusikdirektor Andreas Hotz und der 1977 in Aachen geborene Komponist Philipp Maintz aufeinander. Aus ihren Gesprächen entwickelte sich die Idee zu einem Kompositionsauftrag für das Osnabrücker Symphonieorchester. Das Ergebnis wird im Rahmen des 6. Sinfoniekonzertes am 9. April uraufgeführt: PARA DESCUBRIR – FÜNF STÜCKE FÜR GROßES ORCHESTER. Ermöglicht wurde der Kompositionsauftrag durch die Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung und des Musikvereins Osnabrück. Philipp Maintz nahm ersten Kompositionsunterricht bei Michael Reudenbach und studierte bei Robert HP Platz in Maastricht. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, wie z. B. bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt, der International Gaudeamus Week in Amsterdam und den Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung. 2005 wurde sein erstes großes Orchesterwerk HEFTIGE LANDSCHAFT MIT 16 BÄUMEN bei den Salzburger Festspielen uraufgeführt. Von Anfang an hat Philipp Maintz sowohl für intime Genres, wie Klavierlieder, Trios oder Klavier solo geschrieben, wie auch für Ensembles unterschiedlicher Größe bis hin zum großbesetzten Sinfonieorchester. „Ein Werk für Orchester zu schreiben, ist wie ein großes Ölgemälde zu malen“, sagt Philipp Maintz. „Da braucht’s Leinwand, Pinsel, Farben, Lappen, Platz, Licht, noch mehr Pinsel, noch mehr Farbe und manchmal einen Schrubber, mit dem man die verteilt. Kammermusik ist wie ein Aquarell oder



Mit Buntstift und Computer: Philipp Maintz greift beim Komponieren auf ganz unterschiedliche Hilfsmittel zurück.

eine Zeichnung, manchmal ganz leicht zu handhaben und auf dem Schoß zu schreiben. Okay, wenn man sich dann ganz nah davorlegt beim Schreiben, kann selbst ein Streichquartett sehr, sehr groß wirken ...“ Philipp Maintz fühlt sich einer eher seriellen Kompositionsausrichtung verbunden. Und in vielen Schritten seiner Arbeit spielt die Möglichkeit, mittels Computer Modifikationen rhythmischer Modelle berechnen zu können, eine wichtige Rolle. Dennoch ist das Komponieren bei ihm alles andere

als ein primär mathematischer Prozess, sondern vielmehr im Vorgang des Erschaffens ein äußerst sinnlicher Vorgang. „Zu Anfang steht eine Klangvorstellung, manchmal eine Formidee oder die Frage nach einem Cellokonzert im Raum“, erklärt er. „Dem folgen mehr oder minder flusige Bleistiftskizzen, die ich bisweilen irgendwo zwischen Tür und Angel mache, aus denen ich versuche, einen Plan systematisch auszuarbeiten. Die Erfahrung vom Computer behalte ich im Hinterkopf, das hilft, genau zu formulieren, was ich

eigentlich will. Für die Stringen so manchen Pfades, den ich anlegen will, benutze ich immer noch den Computer, der kann lästige Rechenarbeit besser und schneller erledigen als ich. Am Ende steht dann eine Partiturskizze mit Bleistift und ziemlich vielen Buntstiften, Überklebungen, Radierereien, angeklebten Ergänzungen, aus der ich dann die eigentliche Partitur in den Rechner formuliere. Dabei treffe ich ziemlich viele Detailentscheidungen im Augenblick des Hinschreibens. Halbfertige Partiturseiten drucke ich aus, schreibe darin weiter, trage das im Rechner nach (manchmal nur halb), mache neuerliche Ausdrücke, in denen ich korrigiere – irgendwann habe ich dann acht Versionen derselben Seite, von denen aus sieben noch Details in die schlussletztendliche neunte übertragen werden müssten ...“ Der Titel PARA DESCUBRIR bezieht sich auf den Gedichtzyklus QUINTO TRIPTICO VERTICAL des argentinischen Dichters Roberto Juarroz – wie auch schon das 2014 von den Münchener Philharmonikern uraufgeführte TRIPTICO VERTICAL. „Diese Gedichte raunen uns etwas über die Welt, das Schicksal und den Sinn und

die Richtung des Lebens zu – und das in einer teils recht kryptischen Art und Weise, die mir ebenso gefällt, wie sie auch etwas in mir anstößt“, schwärmt Maintz. „Das Bild des Vertikalen in Juarroz‘ Poesie stand für ihn für das immer weiter und tiefer Bohren, um verdeckte, oberflächlich unsichtbare Schichten zutage zu fördern. Irgendwie habe ich ja doch etwas Ähnliches gemacht: Das mir bekannte, musikalische Terrain ein zweites Mal sondiert und daraus Musik erfunden, die ‚vorher‘ theoretisch möglich gewesen wäre, aber doch hat verborgen bleiben müssen.“

Hört man Philipp Maintz über seine Arbeit sprechen, so fällt auf, dass er immer wieder Begriffe aus der Malerei verwendet, um Musik zu beschreiben. Da verwundert es nicht zu hören, dass er als Jugendlicher vor der Frage stand: „Will ich Komponist oder Maler werden?“ Seine Entscheidung ist ein Gewinn für die Musikwelt, auch wenn er diese heute sicher anders begründen würde: „Ich habe mich dann für das Komponieren entschieden, weil das weniger Dreck macht – was nicht stimmt, wenn man die Radierkrümel betrachtet ...“

6. SINFONIEKONZERT

HELDENDÄMMERUNG

Franz Schreker Nachtstück aus DER FERNE KLANG

Philipp Maintz PARA DESCUBRIR – FÜNF STÜCKE FÜR GROßES ORCHESTER.

Uraufführung – ein Auftragswerk des Osnabrücker Symphonieorchesters

Richard Strauss ALSO SPRACH ZARATHUSTRA op. 30

Montag, 09.04.2018, 20 Uhr,
OsnabrückHalle/Europasaal

Einführung mit Klaus Laßmann: 19.15 Uhr, Tagungsraum

KONZERTLOUNGE mit Philipp Maintz im Anschluss an das Konzert

Dirigent: Andreas Hotz

Mit: Osnabrücker Symphonieorchester

Der Kompositionsauftrag des Osnabrücker Symphonieorchesters wird gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung. Mit freundlicher Unterstützung durch den Osnabrücker Musikverein.



Literaturspot

Theater Großes Haus, Osnabrück

Autorenlesung

Ferdinand von Schirach stellt sein Buch »Strafe«
passend zur Spielzeit vor:
27. April 2018, 19.30 Uhr. Eintritt 20,- €



Ferdinand von Schirach

Strafe

12 Stories, 220 Seiten, gebunden. 18,- €

Auch als Hörbuch und E-Book, gelesen vom Autor.

Dom Buchhandlung · Domhof 2 · 49074 Osnabrück
Tel. 0541 357 38 20 · bestellservice@dom-buchhandlung.de
Mo.–Fr. 9.30–18.30, Sa. 9.30–14 Uhr



Regisseur Tugsal Mogul im Interview über das Schauspiel VATER:

DEMENZ MIT HUMOR UND RESPEKT BEGEGNEN

Rund 1,6 Millionen Menschen in Deutschland leiden laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend an Demenz – und ihre Zahl wird steigen. Im Jahr 2050 werden schätzungsweise 3 Millionen Menschen betroffen sein. Doch wie erleben Demenzerkrankte ihre Umwelt und wie sollten wir mit ihnen umgehen? Tugsal Mogul nähert sich diesen Fragen im Schauspiel VATER, das im April Premiere im emma-theater feiert. Mit Jens Peters, dem Leitenden Schauspiel-dramaturgen, hat er sich über den Umgang mit der Krankheit unterhalten.

Jens Peters: Was reizt dich an dem Stück VATER? Was macht es für dich unter den verschiedenen Stücken, die sich mit dem Thema Demenz beschäftigen, besonders?

Tugsal Mogul: Ich finde besonders interessant, dass Florian Zeller es dem Zuschauer ermöglicht, die Welt durch die Augen des Demenzer-

krankten zu sehen und bin neugierig, wie wir uns dieser Welt in den Proben annähern werden. Vielleicht verlieren sowohl wir als auch die Zuschauer ein wenig die Scheu vor dieser Krankheit, indem wir sie besser kennenlernen. Ich finde, wir sollten uns dem Thema mit Humor und Respekt nähern, hinschauen und nicht weggucken.

Neben deiner Tätigkeit als Regisseur arbeitest du auch als Anästhesist und Notarzt und hast diese Erfahrungen in deine Theaterarbeit einfließen lassen. Welche Aspekte waren dir da besonders wichtig?

Besonders wichtig war für mich, die Realität in den Kliniken, im Rettungsdienst oder in den Altenheimen auf die Bühne zu bringen, wie in meinen Stücken HALBSTARKE GÖTTER, SOMNIA oder DIE ANGEHÖRIGEN. Manchmal ist die Realität viel absurder als das Fiktive.

Hattest du selbst schon einmal mit Alzheimer-Patient*innen zu tun, und falls



Tugsal Mogul, Regisseur und Anästhesist.

ja, welche Erfahrungen konntest du machen?

In der Klinik waren es eher Patient*innen mit demenziellen Symptomen, die nach überstandenen größeren Operationen bei uns auf der Intensivstation landeten. Man muss zwischen der Diagnose Alzheimer und den demenziellen Symptomen unterscheiden, die auch andere Ursachen haben können. Allerdings habe ich als Medizinstudent in einem Altenheim Nachtwachen gehalten, um mir ein wenig Geld hinzuzuverdienen – da hatte ich dann direkter mit Alzheimer-Patient*innen zu tun. Und vor Kurzem habe ich eine Weiterbildung in der Palliativmedizin gemacht, ein Bereich, in dem diese Krankheit eine große Rolle spielt.

Wie möchtest du deine spezielle ärztliche Perspektive in deine Herangehensweise ans Stück einbringen?

Ich möchte gerne mehr über André, den Vater, erfahren. Wie sieht er die Welt? Was hat er für Assoziationen? Wann treten sie

auf? Gibt es bestimmte auslösende Momente, die zu einer Eskalation führen? Ich möchte die Welt durch die Augen von André kennenlernen.

Wie ist deiner Meinung nach die aktuelle Haltung der Gesellschaft dem Thema Alzheimer gegenüber?

Ich glaube, dass diese neurologische Erkrankung uns noch viel mehr beschäftigen wird in den kommenden Jahren. Die Menschen werden immer älter und proportional wird es auch immer mehr Patient*innen geben, die von dieser Krankheit betroffen sein werden. Die Ge-

sellschaft und die Politik sind bezüglich der Betreuung aufgefördert, stärker Stellung zu beziehen. Zum Beispiel kann eine gute Pflege durch kompetente Pflegekräfte einen humanen und würdigen Umgang mit Menschen, die an Demenz leiden, gewährleisten. Aus meiner Erfahrung auf der Intensivstation weiß ich, dass eine liebevolle, zärtliche Berührung, wie zum Beispiel die Hand zu halten und zu streicheln, die Gabe von Beruhigungsspielen drastisch reduzieren kann. So könnte man sogar Kosten senken.

Entlang der Donau
classic con brio
Osnabrück
13.- 22. April 2018
www.classic-con-brio.de

VATER

Von Florian Zeller, Deutsch von Annette und Paul Bäcker

Premiere:

Samstag, 07.04.2018, 19.30 Uhr, emma-theater

Inszenierung:

Tugsal Mogul

Bühne, Kostüme:

Ariane Salzbrunn

Dramaturgie:

Jens Peters

Mit:

André	Dietmar Pröll
Anna	Christina Dom
Natalia	Elaine Cameron
Eine Frau	Anne Simmering
Paul	Andreas Möckel
Ein Mann	Thomas Kienast

Über die Proben zu DER HAUPTMANN VON O. – ein Schauspielprojekt mit Geflüchteten:

AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN HEIMAT

Ein irritierender Anblick: Sohel Ghneim, Youssef Mouin, Rabeh Zrzoor und Daryousch Heidari stehen in deutschen Militäruniformen auf der Probebühne. Nachdem sie sich zum Exerzieren aufgereiht haben, setzt sich die Gruppe der Syrer, Afghanen und Kurden in Bewegung. Unschwer ist zu erkennen, dass einige von ihnen über militärische Erfahrung verfügen. Außenstehende würden bei diesem Anblick an einen surrealen Traum denken. Doch für die Mitwirkenden des Projektes DER HAUPTMANN VON O. EINE KÖPENICKIADE handelt es sich um Probenalltag.

Bereits seit mehreren Wochen trifft sich die Gruppe von Menschen mit Fluchterfahrung, um ein außergewöhnliches Vorhaben auf die Bühne zu bringen. Im Sommer letzten Jahres hatten sich die Interessierten auf den – sehr deutschen – Stoff des HAUPTMANN VON KÖPENICK geeinigt. Sie wollen allerdings nicht das Stück von Carl Zuckmayer oder den Film nachspie-



Kurze Exerzierpause: Geflüchtete bei der Probenarbeit zu DER HAUPTMANN VON O.

len, sondern sich an der realen Geschichte des Friedrich Wilhelm Voigt orientieren, der sich im Jahr 1906 beim Trödler eine Offiziersuniform besorgt, einen Trupp Soldaten unter sein Kommando bringt und das Köpenicker Rathaus besetzt, um sich mit Ausweispapieren zu versor-

gen. Damit wollte er den Teufelskreislauf durchbrechen, in dem die Behörden ihm seine Existenzgrundlage verwehrten: Keine Arbeit – kein Pass. Kein Pass – keine Arbeit.

Den Geflüchteten fiel die Entscheidung für diese Geschichte leicht. Sie bietet die Möglichkeit, über Problematisches humorvoll zu erzählen. Bei allen weckt sie zudem Erinnerungen an Erlebnisse mit Bürokratie und Machtmissbrauch durch Uniformierte – sei es in der Heimat, sei es auf dem langen Weg der Flucht oder im Exil. Manche Darsteller sind geflüchtet vor dem aktiven Militärdienst in Assads Armee. Manche erfuhren despotische Staatswillkür und waren mit

Menschen konfrontiert, die allein durch die Uniform plötzlich Macht über andere hatten. Szenenwechsel: Der Regisseur Jakob Fedler schlägt vor, dass als nächstes ‚Amt‘ bzw. ‚Behördengang‘ gespielt wird. Sofort ergeben sich improvisierte Szenen, in denen der Alltag auf Ämtern beispielsweise in Syrien und dann in Deutschland dargestellt wird. Bestechlichkeit wird als gängige Praxis bei der Jobsuche oder bei behördlichen Anliegen in den Heimatländern herausgestellt. Bei der Darstellung deutscher Ämter dominiert das Kafkaeske der unterschiedlichen Zuständig-

keiten und die verwaltungstechnischen Hürden. Der syrische Kurde Youssef Mouin beendet die Improvisation mit einem verzweifelten Kniefall. In der Gebetshaltung wirft er die Hände zum Himmel. Doch statt einem Gott ruft er beschwörend: „Amt! Amt!“

Mit Applaus bedenken die Zuschauenden diese Probenimpro. Wichtiges szenisches Material für die Inszenierung der Geschichte des HAUPTMANN VON O. wurde soeben entwickelt. Noch kennt keiner das Ziel dieser Reise. Aber die bisher erreichten Etappen bestärken die Gruppe, weiterzugehen.

DER HAUPTMANN VON O. EINE KÖPENICKIADE

Nach einer wahren deutschen Legende, erzählt von Geflüchteten

Premiere:

**Freitag, 27.04.2018,
19.30 Uhr, Limberg-Theater**

Inszenierung:

Jakob Fedler

Bühne, Kostüme:

Dorien Thomsen

Dramaturgie:

Marie Senf, Sven Kleine

Mit:

Sohel Ghneim, Farhad Hassan, Daryousch Heidari, Ahmad Kiki, Issa Makki, Youssef Mouin, Omar Muslem, Rabeh Zrzoor

Gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

4. STATION DER LESEREISE ZUM THEMENSCHWERPUNKT AFRIKA: Klaus Fischer liest aus dem Roman SCHANDE von J. M. Coetzee

Die LESEREISE zu J. M. Coetzees Roman über den Literaturprofessor David Lurie, dessen moralische Grundsätze in der südafrikanischen Provinz auf die Probe gestellt werden, erreicht ihr großes Finale. Angesichts eines brutalen Überfalls und dessen Folgen ist David endlich bereit, sich der Realität zu stellen, und kehrt zurück in die Stadt. Doch auch auf der Farm seiner Tochter erwartet ihn eine letzte Herausforderung. Zu ihrem Ende hin macht die LESEREISE Sta-

tion an einem Ort, der unsere Perspektive auf die Welt infrage stellt: Das Atelier m82 in der Martinstraße 82 bietet seit 2004 Künstler*innen Raum für Bildhauerei, Grafik und Malerei bis hin zu Installation und Fotografie. In der ehemaligen Fabriketage entsteht so ständig Neues. Auch in Coetzees Roman bleibt am Ende eine vage Hoffnung darauf, dass das Loslassen mühsam aufrecht erhaltener Grundsätze Raum schaffen kann für neue Perspektiven und ungeahnte Möglichkeiten.

J.M. COETZEE SCHANDE

4. STATION DER LESEREISE:

EIN GUTER MENSCH

Donnerstag,

05.04.2018,

20 Uhr,

Atelier m82,

Martinstraße 82,

2. Etage,

Osnabrück

Mit: Klaus Fischer

Gedanken Gestalt geben

klartext-grafik.de

Autovermietung Brehe

PKW mieten ab EUR 20,- pro Tag
(inkl. 100 Km und Versicherung)

Unser Mietpark lässt keine Wünsche offen:

- Pkw-Flotte
- FunCars
- Arbeitsbühnen
- Anhänger
- PromoCar
- Kleinbusse
- Transporter
- LKW (bis 12 to.)

www.autovermietung-brehe.de

Hannoversche Str. 41 • 49084 Osnabrück • Tel. 0541 - 505850

Überraschkonzert des MODERNNOTIONDUOS:

BESONDERS SCHLAGFERTIG – DAS KAMMERKONZERT SPEZIAL

Im Zentrum des KAMMERKONZERTS SPEZIAL in dieser Spielzeit steht das Schlagzeug mit all seinen klanglichen Facetten und Ausdrucksmöglichkeiten. Das MODERNNOTIONDUO, bestehend aus Ingo Reddemann und Vincent Vogel, führt durch einen vielseitigen musikalischen Abend. „Dieses Instrument findet sich einfach in jeder Art von Musik. Wir wollen dem Publikum die gesamte Bandbreite des Schlagzeugs zeigen“, erläutert das Duo.

Ingo Reddemann und Vincent Vogel kamen im Alter von drei Jahren zum Schlagzeug, beide lernten später Klavierspielen und entwickelten eine besondere Vorliebe für Jazz und Elektronische Musik. Beide begannen ihr Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Neben den gemeinsamen musikalischen Interessen verbindet sie eine jahrelange Freundschaft. Kennengelernt haben sie sich im Alter von sechzehn Jahren beim Bundesjugendorchester. „In den Proben kommt man auf engstem Raum zusammen und ist aufeinander angewiesen. Wir haben festgestellt, dass wir einen ähnlichen Mu-



Liegen musikalisch auf einer Wellenlänge: Ingo Reddemann (links) und Vincent Vogel (rechts).

sikgeschmack teilen. Es hat einfach gepasst und wir hatten viel Spaß“, erzählt Ingo Reddemann. Gegründet wurde das MODERNNOTIONDUO 2013 anlässlich einer Anfrage des Bundesjugendorchesters für

ein Konzert beim Beethovenfest in Bonn. Ingo Reddemann reiste für einen Monat nach Wien, um mit Vincent Vogel das Programm zu erarbeiten. Während stundenlanger Improvisationen finden die Musiker eine gemeinsame

Sprache und entwickeln erste musikalische Ideen. In dieser Zeit beschäftigen sie sich auch mit Elektronischer Musik. Der Grundstein für die kreative Zusammenarbeit ist gelegt.

Neben dem Studium spielt Ingo Reddemann als 1. Schlagzeuger beim Osnabrücker Symphonieorchester; Vincent Vogel absolviert ein Praktikum in Osnabrück und wird dann Akademist bei den Berliner Philharmonikern. Die Proben finden nun zwischen Osnabrück und Berlin statt. Oft sind es kurze, intensive Zeiten des Zusammenkommens, in denen neue Werke entstehen. „Wir bringen unsere musikalischen Ideen mit und dann schauen wir, wie was zusammenpasst. Das können konkrete Melodien oder ein bestimmter Rhythmus sein“, sagt Ingo Reddemann. Das Schlagzeug lässt Raum

für verschiedene kompositorische Konzepte. Anlass für Kompositionen können aber auch aktuelle Geschehnisse sein. Betroffen von den Terroranschlägen in Paris widmet Ingo Reddemann seine an diesem Tag entstandene Komposition HORIZON – REQUIEM FOR PARIS den Opfern. Auf die Frage, was in dem Kammerkonzert zu hören sein wird, antwortet Ingo Reddemann: „Da wollen wir nicht zu viel verraten. Letztendlich soll es ein Überraschkonzert werden.“ Den Großteil des Programms bilden Kompositionen und Improvisationen des Duos – das Publikum ist eingeladen, dem kreativen Schaffensprozess beizuwohnen. Daneben erklingen Werke der klassischen Literatur, übertragen auf das Marimbatophon. Auch die Möglichkeiten Elektronischer Musik werden ausgelotet.

KAMMERKONZERT SPEZIAL: AGES OF RHYTHM
MODERNNOTIONDUO

Sonntag, 15.04.2018, 19.30 Uhr,
Theater am Domhof/Oberes Foyer

Mit: Ingo Reddemann (Schlagzeug),
Vincent Vogel (Schlagzeug)

Die Kammerkonzerte werden ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Musikvereins Osnabrück.

Sidney Corbett beschäftigt sich in Uraufführung mit Pasolini und dem Christentum:

OPER SAN PAOLO VERSETZT DEN HEILIGEN INS 20. JAHRHUNDERT



Jan Friedrich Eggers verkörpert in Corbetts Oper den Apostel Paulus. Hier ist er im Depot des Osnabrücker Diözesanmuseums mit dem Heiligen zu sehen. wart retten. Wie steht es heute darum? Sidney Corbett hat die Antwort darauf gesucht.

SAN PAOLO (UA)

Opernuraufführung von Sidney Corbett / Musiktheater nach Pier Paolo Pasolini / Textfassung von Ralf Waldschmidt / In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere: Samstag, 28.04.2018, 19.30 Uhr, Theater am Domhof

Einführungsmatinee: Sonntag, 15.04.2018, 11.30 Uhr, Theater am Domhof/Oberes Foyer, Eintritt frei
„Religion auf der Opernbühne? Pasolini, Paulus und die Musik.“ Samstag, 28.04.2018, 16 Uhr, Theater am Domhof/Oberes Foyer, Eintritt frei

Podiumsgespräch: Mit Komponist Sidney Corbett, Norbert Abels (Chefdramaturg an der Oper Frankfurt), Reinhold Zwick (Theologe an der Universität Münster). Moderation: Ralf Waldschmidt

Über zwei Jahre hat Sidney Corbett an seiner neuen Oper gearbeitet. Grundlage sind zwei Filmentwürfe von Pier Paolo Pasolini (1922–1975) über den Apostel Paulus. Der umstrittene und streitbare italienische Skandalautor und Filmregisseur, homosexuell, ein überzeugter Kommunist, und der Apostelfürst und Kirchengründer – wie passt das zusammen? „Der heilige Paulus ist hier, heute, unter uns.“ Das ist die These Pasolinis. SAN PAOLO sollte das Pendant zu seinem berühmtesten

Film werden, dem EVANGELIUM NACH MATTHÄUS. Pasolini versetzt seinen Paolo mitten ins 20. Jahrhundert, der Apostel predigt 1940 im besetzten Paris ebenso wie im Bonn der Adenauerzeit und schließlich im New Yorker Greenwich Village, wo er in Analogie zu Martin Luther King ermordet wird. Das Urchristentum als radikale Antithese zu den Schrecken des Faschismus und den Widersprüchen des Kapitalismus. Pasolini wollte den humanen Kerngedanken des Christentums für seine Gegen-

AKTUELLES

SONDERVORSTELLUNG ZUM THEATERTAG

Am Internationalen Kinder- und Jugendtheatertag am Dienstag, 20.03., zeigt das Theater Osnabrück um 17 Uhr in einer Sondervorstellung **DIE KLEINE MEERJUNGFRAU**. Das Stück ist für Kinder ab acht Jahren geeignet und im emma-theater zu sehen.

PURZELKONZERT SÖNNE, MOND UND STERNE

Konzerte sind nur was für Große? Stimmt nicht! Die **PURZELKONZERTE** sind für die jüngsten Konzertbesucher*innen (0-3 Jahre) und ihre Begleiter*innen. Sie dauern 30 Minuten und laden dazu ein, Musik aktiv zu erleben und zu genießen. Blechblasinstrumente glänzen wie die Sterne und glitzern in der Sonne. Auch der Klang, den diese Instrumente erzeugen, kann glitzern und glänzen, aber auch mal ganz düster wie eine Vollmondnacht sein. In dem Konzert am 14.03. laden die Hornist*innen des Osnabrücker Symphonieorchesters um 15.30 Uhr im Oberen Foyer zu einer musikalischen Reise zu den Himmelskörpern ein.

THEATERWORKSHOP FÜR KINDER

Wer zwischen sechs und zehn Jahre alt ist und ein Mittel gegen Langweile und Eintönigkeit sucht, ist beim Theaterworkshop



Mauro de Candia, Leiter der Dance Company Theater Osnabrück, bei den OFFENEN TANZTRAININGS 60+ (Vierter von rechts).

AUF INS ABENTEUER genau richtig. Der Workshop findet am 15.03. von 15 bis 18 Uhr statt. Mädchen und Jungen können die Bühne erobern. Mit vielen Spielen und Übungen entwickeln sie kleine Szenen und schlüpfen in bekannte Rollen. Für Kostüme und Requisiten ist gesorgt. Den Workshop betreut Theaterpädagogin Simon Niemann. Anmeldungen und weitere Informationen unter der Telefonnummer 0541/7600-163 oder unter niemann@theater-osnabrueck.de.

OFFENE TANZTRAININGS

Die Dance Company des Theaters Osnabrück lädt zu den nächsten OFFENEN TANZTRAININGS: Das OFFENE TANZTRAINING 60+ findet am 20.03. und

am 05.04. jeweils von 19 Uhr bis 20 Uhr statt. Das OFFENE TANZTRAINING 16+ ist am 07.04. von 10 Uhr bis 11.30 Uhr. Treffpunkt ist jeweils eine Viertelstunde vor Beginn an der Bühnenpforte. Der Eintritt ist frei. Teilnahme nur mit Anmeldung unter dancecompany@theater-osnabrueck.de oder unter der Nummer 0541/7600-151.

VIS-À-VIS

Sie sind tagtäglich an künstlerischen Prozessen beteiligt: die Trainingsleiter*innen und choreografischen Assistent*innen. Am Theater Osnabrück übt(en) Christine Biedermann (früher)

und Leonardo Centi (heute) beide Funktionen in Personalunion aus. Im VIS-À-VIS am 19.03. um 19.30 Uhr erzählen sie im Tanzsaal über ihre Arbeit hinter den Kulissen des Tanzes. Treffpunkt ist um 19.15 Uhr an der Bühnenpforte. Am 06.04. gibt der Brasilianer Samir Calixto in einem weiteren VIS-À-VIS einen Einblick in seine Arbeit. Er wird als Gastchoreograf mit der Dance Company Theater Osnabrück **DIE SCHÖNE MÜLLERIN** im emma-theater inszenieren. Die Veranstaltung startet um 19.30 Uhr im Tanzsaal, Treffpunkt ist ebenfalls um 19.15 Uhr an der Bühnenpforte.

DIE BLUME VON HAWAII

Am Ozeanstrand wird geliebt, geputscht, getanzt und gesungen: Regisseur Felix Seiler (**THE ADDAMS FAMILY**) bringt die turbulente Jazz-Operette **DIE BLUME VON HAWAII** auf die Bühne des Theaters am Domhof – gemeinsam mit Studierenden des Instituts für Musik. Sie präsentieren damit ihre Abschlussproduktion in der Studienrichtung Musical der Hochschule Osnabrück. Der schwungvolle, durchgeknallte, liebevoll augenzwinkernde Südeetraum mit Hindernissen ist am 01.04. und 29.04. jeweils um 19.30 Uhr zu erleben.

KARTENVERKAUF FÜR CLASSIC CON BRIO

Zwölf Konzerte, 23 Spitzenmusiker*innen aus 14 Nationen, darunter acht ECHO-Klassik-Preisträger*innen: Das abwechslungsreiche Programm des Festivals **CLASSIC CON BRIO** vom 13. bis 22.04. in Osnabrück, Bad Iburg, Bad Essen, Bissendorf und Melle kann sich sehen lassen. Karten für die Veranstaltungsreihe sind ab sofort an der Theaterkasse zu erwerben. Nähere Infos: www.classic-con-brio.de.

2. LIEDERABEND: LIEDER AUS ALLER WELT

Musik spricht eine universelle Sprache. Darum ist es auch nicht verwunderlich, dass in einem Opernensemble, ganz egal wie groß es ist, Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt zusammenkommen und gemeinsam arbeiten.

Einen Eindruck davon kann man beim 2. LIEDERABEND dieser Spielzeit gewinnen. Die australische Sopranistin Erika Simons und der litauische Bass-Bariton Genadijus Bergorulko bringen –

begleitet von der Pianistin Eline Brys aus Belgien – Musik aus ihrer Heimat, aber auch aus Polen, Frankreich, Spanien, Deutschland, Österreich, Großbritannien und den skandinavischen Ländern zu Gehör. Auf dem Programm stehen Lieder von so bedeutenden Künstlern wie Wolfgang Amadeus Mozart, Richard Strauss, Gabriel Fauré und Georges Bizet sowie von gänzlich unbekanntem Komponisten, die es hier erst zu entdecken gilt.

2. LIEDERABEND LIEDER AUS ALLER WELT

**Samstag, 07.04.2018, 20 Uhr,
Theater am Domhof/Oberes Foyer**

Mit: Erika Simons, Sopran
Genadijus Bergorulko, Bass
Eline Brys, Klavier

THEATERJOURNAL

Verlagsbeilage
Herausgeber:
Verlag Neue Osnabrücker Zeitung GmbH
& Co. KG, Breiter Gang 10-16,
49074 Osnabrück, Telefon 0541/310-0

Redaktion: Neue Osnabrücker Zeitung
GmbH & Co. KG,

Verantwortlich i.S.d.P.:
Ralf Geisenhanslüke

Konzeption und Umsetzung:
NOW-Medien GmbH & Co. KG,
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück,
Jürgen Wallenhorst

Redaktionelle Mitarbeit:
Sven Kleine, Milena Kowalski,
Simon Niemann, Christine Oeser,
Dr. Jens Peters, Dorit Schleissing,
Nadja Schulze, Ulrike Schumann,
Marie Senf, Dr. Patricia Stöckemann,
Marie-Louise Tralle, Dr. Ralf Waldschmidt,

Fotos:
Paavo Bläfield, Philipp Hülsmann,
Marek Kruszewski, Jörg Landsberg,
Uwe Lewandowski, Otto Meyerhoff

ANZEIGEN-WERBEVERKAUF:
MSO Medien-Service GmbH & Co. KG,
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

Geschäftsführer:
Sven Balzer, Sebastian Kmoch (V.i.S.d.P.)

Anzeigen-/Werbeverkauf:
Sven Balzer, Marvin Waldrich
E-Mail: anzeigen@mso-medien.de

Druck:
NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4,
49084 Osnabrück

**ER STEHT NICHT AUF SHAKESPEARE,
ABER VIELLEICHT GERADE VOR
IHRER HAUSTÜR.**



Mit Sicherheit
der richtige Partner:
**+49 5 41 13 97-0 oder
0800 8 60 90 00**
Kostenlose Service-Hotline

röwer.
Full-Service Technik.

Röwer Sicherheits- und
Gebäudetechnik GmbH
Im Felde 2 | 49076 Osnabrück
www.roewer.de



Spielplan
vom 13. März
bis zum
17. April 2018

Kartentelefon: 0541/7600076
karten@theater-osnabrueck.de
www.theater-osnabrueck.de

**MUTTER COURAGE
UND IHRE KINDER**



Drama von Bertolt Brecht
Theater am Domhof
Di. | 20.03.2018 | 19.30-21.30 Uhr
Di. | 17.04.2018 | 19.30-21.30 Uhr

**DIE
GEBURTSTAGSFEIER**

Schauspiel von
Harold Pinter
Theater am Domhof
Sa. | 14.04.2018 | 19.30 Uhr

**DIE BLUME VON
HAWAII**

Operette von
Paul Abraham
Eine Produktion des
Instituts für Musik der
Hochschule Osnabrück
Theater am Domhof
So. | 01.04.2018 | 19.30 Uhr

ANTIGONA



Opernrarität von
Tommaso Traetta

Theater am Domhof
Di. | 13.03.2018 | 19.30-22.45 Uhr

**DIE
ZIRKUSPRINZESSIN**



Operette von
Emmerich Kálmán

Theater am Domhof
So. | 25.03.2018 | 15.00-17.40 Uhr
Mo. | 02.04.2018 | 17.00-19.40 Uhr
Mi. | 04.04.2018 | 19.30-22.10 Uhr
Di. | 10.04.2018 | 19.30-22.10 Uhr

RIGOLETTO



Oper von Giuseppe Verdi

Theater am Domhof
So. | 15.04.2018 | 15.00-17.30 Uhr

**MEDEA² – DOIS MUNDOS,
UMA NARRAÇÃO (UA)**



Nach Euripides, Grillparzer, Anouilh
und mit Texten von Paulina Chiziane

emma-theater

Do. | 15.03.2018 | 19.30-20.30 Uhr So. | 18.03.2018 | 17.00-18.30 Uhr
Fr. | 16.03.2018 | 19.30-20.30 Uhr So. | 18.03.2018 | 19.30-20.30 Uhr

TERROR



Gerichtsdrama von
Ferdinand von Schirach

Theater am Domhof

Mi. | 21.03.2018 | 19.30-21.30 Uhr

VATER

Schauspiel von Florian Zeller

emma-theater

Sa. | 07.04.2018 | 19.30 Uhr
Mi. | 11.04.2018 | 19.30 Uhr
Do. | 12.04.2018 | 19.30 Uhr
Sa. | 14.04.2018 | 19.30 Uhr

**DIENSTAGS BEI
KAUFLAND (DSE)**



Schauspiel von
Emmanuel Darley

emma-theater

Mi. | 28.03.2018 | 19.30-20.45 Uhr

**CHAPLIN
(DSE)**



Musical von
Christopher Curtis

Theater am Domhof

Do. | 15.03.2018 | 19.30-22.10 Uhr
So. | 18.03.2018 | 19.30-22.10 Uhr
Fr. | 23.03.2018 | 19.30-22.10 Uhr
Fr. | 06.04.2018 | 19.30-22.10 Uhr

UNTER EINEM HIMMEL (UA)



Tanzabend von Mauro de Candia

Theater am Domhof

Mi. | 14.03.2018 | 19.30-21.00 Uhr Di. | 27.03.2018 | 19.30-21.00 Uhr
Fr. | 16.03.2018 | 19.30-21.00 Uhr Do. | 12.04.2018 | 19.30-21.00 Uhr
Do. | 22.03.2018 | 19.30-21.00 Uhr

BANDSCHEIBENVORFALL



Komödie von Ingrid Lausund

emma-theater

Di. | 13.03.2018 | 19.30-21.10 Uhr Mo. | 02.04.2018 | 19.30-21.10 Uhr
Fr. | 23.03.2018 | 19.30-21.10 Uhr So. | 15.04.2018 | 19.30-21.10 Uhr
Di. | 27.03.2018 | 19.30-21.10 Uhr